

VBSG führt Versuchsfahrten mit Gasbussen durch

Neue Autobusse: Gas oder Diesel?

Die Verkehrsbetriebe der Stadt St.Gallen (VBSG) führen zur Zeit Versuchsfahrten mit verschiedenen Typen von Gasbussen durch. Denn es ist ein Anliegen der VBSG, wie Stadtrat Fredy Brunner und VBSG-Direktor Thomas Romer betonen, neben einem bequemen Einstieg für alle Reisenden, insbesondere auch für ältere und behinderte Personen, auch über eine möglichst umweltfreundliche Motoren- und Antriebstechnik zu verfügen.

Bei den VBSG sind zehn Zweiachs- und 22 Gelenkautobusse zu ersetzen. Als Ersatz sollen neue komfortable Niederflurfahrzeuge dienen, welche das Ein- und Aussteigen allen Fahrgästen, besonders jedoch auch den behinderten Menschen erleichtern. Gleichzeitig mit der Evaluation neuer Fahrzeuge wird auch die Möglichkeit des Einsatzes von Gas als alternativer Antriebsenergie geprüft.

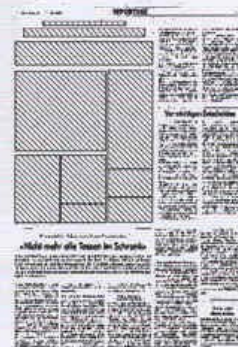
Hochschule Rapperswil arbeitet Gasstudie aus

Zu diesem Zweck haben die VBSG zusammen mit den Städten Wil und Basel bei der Hochschule Rapperswil eine Gasstudie in Auftrag gegeben. Bekannt ist, dass ein Gelenkgasbus 60'000 bis 80'000 Franken mehr kostet als ein Diesलगelenkbus. Hinzu kommen beim Wechsel der Antriebsenergie Investitionen in eine Schnellbetankungsanlage sowie brandschutzmässige Anpassungen im Depot der VBSG von schätzungsweise drei Millionen Franken. Die Studie soll jedoch auch Fragen der betrieblichen Auswirkungen und des Verbrauchs- und Abgasverhaltens von gasbetriebenen Bussen im Vergleich zu Dieselfahrzeugen berücksichtigen.

Gasbusse aus Nantes und Augsburg

Im Rahmen dieser Studie werden

Testfahrten mit den Gasbussen durchgeführt. Vor zwei Wochen wurde ein Fahrzeug aus Nantes (Frankreich) getestet und letzte Woche wurden Testfahrten mit einem Gasgelenkbus aus der Stadt Augsburg durchgeführt. Für den Vergleich mit Dieselfbussen sind diese Testfahrten nach Romer notwendig, weil Gasbusse über eine etwas andere Motorisierung verfügen. Bei den Versuchen werden vor allem die Kraft und das Fahrverhalten in den besonders exponierten topografischen Lagen von St.Gallen getestet. Als eine wichtige Teststrecke ist zum Beispiel die Rechenstrasse von der KVA zur Zürcherstrasse ausgesucht worden. Während des Open Airs sind die VBSG-Busse auf dieser Strecke mit Festivalbesucherinnen und -besuchern im Dauerbetrieb. Einer solchen Belastung müssten auch Gasbusse gewachsen sein. Ebenfalls untersucht werden bei simuliertem Linienbetrieb das Anfahrverhalten und mögliche Auswirkungen auf die Fahrzeit. Nach Brunner wird das Stadtparlament nach den Sommerferien einen Grundsatzentscheid über die künftige Antriebsenergie der Autobusse der Verkehrsbetriebe fällen können. Mit der Inbetriebnahme der neuen Autobusflotte wird im Jahre 2007 gerechnet. Durch Rücklagen ist die Finanzierung zu einem Teil bereits gesichert.



Umbau der Trolleybusse wird geprüft

Bekanntlich haben die Behindertenorganisationen auf verschiedenen Wegen baldige behindertengerechte Lösungen gefordert. Bei den Autobussen kann dies mit der Neubeschaffung erfüllt werden. Die Trolleybusse bleiben jedoch länger in Betrieb.

Daher wird bei diesen ein Umbau in Aussicht genommen. Dabei können allerdings nicht alle Bereiche des Trolleys behindertengerecht ausgestaltet werden, vielmehr geht es um die Schaffung eines rollstuhlgängigen Einstiegs pro Bus.

Franz Welte



Stadtrat Fredy Brunner informiert im Gelenk-Gasbus aus Augsburg über die Testfahrten mit verschiedenen Typen von Gasbussen und über die in Auftrag gegebene Gasstudie.